



TC-Stadtwalder Breakfaster feiern wieder ganz groß Julklap

Auszug aus Rheinische Post vom 01.12.2017, Regionalausgabe Hilden/Haan

Am letzten Mittwoch wurde unser bekannter Lokalredakteur Hubertus Schnell zu einem ganz besonderen Event eingeladen. Bereits am Morgen hatten die sog. Breakfaster des TC-Stadtwald auf insgesamt 6 Tennisplätzen im Doppel ihren wöchentlichen Turniersieger und Frühstücksdirektor FD ausgespielt. Im Clubhaus des TC Stadtwald trafen sich nun an diesem Abend 29 sehr rüstige Tennissenoren der Breakfaster-Runde zu ihrem traditionellen Saisonabschluss, dem Julklap.

Als unser Mitarbeiter zu dieser Runde stieß, war er erstmal sehr überrascht. Er wusste zwar aus den Vorgesprächen, dass die meisten der Teilnehmer ihren siebzigsten Geburtstag schon weit hinter sich hatten, was man an den noch vorhandenen grauen Haaren deutlich sehen konnte, aber alle machten so einen fitten Eindruck, als seien sie in den goldenen Fünfzigern. Ja der Sport scheint doch wirklich jung zu halten, dachte unser Mitarbeiter bei sich.

Der Abend begann, wie so bei solchen Treffen üblich, mit einer Ehrung von verdienten Mitgliedern. Dann aber gab es für den unbedarften Besucher eine faustdicke Überraschung, denn neben der Laudatio für verdienstvolle Mitglieder, wurde der neue Wirt des Clubhauses für seine kulinarischen Leistungen und sein sonstiges Engagement unter dem Beifall der Anwesenden mit einem großzügigen Präsent bedacht. Dieser nahm das Präsent sichtbar gerührt entgegen und war offensichtlich Tränen der Rührung nahe. Zum Dank spendierte er alle Teilnehmern am späteren Abend eine Freirunde Killepitsch.

Nachdem man sich an dem vorzüglichen und üppigen italienischem Buffet gestärkt hatte, kam es dann zum Höhepunkt des Abends, dem Julklap.

Dies ist ein alter Brauch aus Skandinavien, bei dem man untereinander verdeckt kleine Geschenke, die Wichtel, zusammen mit einem kleinen selbstverfassten Gedicht austauscht. In Neudeutsch könnte man sagen es ist eine vereinfachte Form



eines Poetryslams. Und dann wurden nach und nach 29 mehr oder weniger gelungene Reimkunstwerke vorgetragen.

Man konnte bei vielen Poems nur staunen, zu welchen dichterischen Höhenflügen diese Senioren im Stande sind. Mal sind sie sehr humorvoll, mal etwas nachdenklich, aber in allen Werken spiegeln sich die Vita und die Besonderheiten des Beschenkten. Wer die Autoren dieser Kunstwerke waren, blieb in den meisten Fällen im Dunkeln, weil der Beschenkte bzw. Bedichtete den Verfasser nicht erraten konnte.

Im Gegensatz zu den teilweise phantasievollen Versgebilden waren die Geschenkideen eher dürftig, denn in den meisten Fällen fiel den Gebern nichts anderes als etwas zum Trinken oder zum Lesen ein. Hier sollte man für die nächsten Feiern doch etwas mehr Einfallsreichtum an den Tag bringen.

Nachdem nun alle beschenkt waren, ging man zum gemütlichen Teil über, um in fröhlicher Runde bei Wein, Bier oder Sonstigem den schönen Abend bei munterem Plausch untereinander ausklingen zu lassen. Übrigens wurde auch noch unter Gitarrenbegleitung fröhlich manches Lied geschmettert.

Mit all diesen Eindrücken im Kopf und auf dem mitgebrachten Tonträger verabschiedete sich Herr Schnell aus der fröhlichen Runde, aber nicht ohne die besten Wünsche für alle Anwesenden, verbunden mit der Bitte zum nächsten Event wieder eingeladen zu werden. Dann stieg er geschwind in seinem himmelblauen Firmenaudi, damit sein Artikel noch rechtzeitig zum Redaktionsschluss der Regionalausgabe vorliegt. Mal sehen, ob über die sozialen Medien ein Echo zu verzeichnen ist.

PS. An dieser Stelle nachzutragen ist die Würdigung des Frühstücksdirektors an diesem Tage. Diesmal erspielte sich diesen ehrenvollen Titel ihre hochwohlgeborene Magnifizienz, H. J. Beckedahl, unser JO. Wie es hieß, musste eine sonst übliche versliche Würdigung des amtierenden FD diesmal leider entfallen, weil die Berichterstattung über dieses außergewöhnliche Event eindeutige Priorität hatte.

Hubertus Schnell, alias Lutz Jaek